Sustainable Finance Quartely

ESG-Offenlegung & -Meldewesen sowie ECB Good Practices

22. Juli 2026

The better the question. The better the answer. The better the world works.

Shape the future with confidence

AGENDA

01

EBA ITS zur ESG-Offenlegung und -Meldewesen

02

ECB Good Practices on climate and nature risk



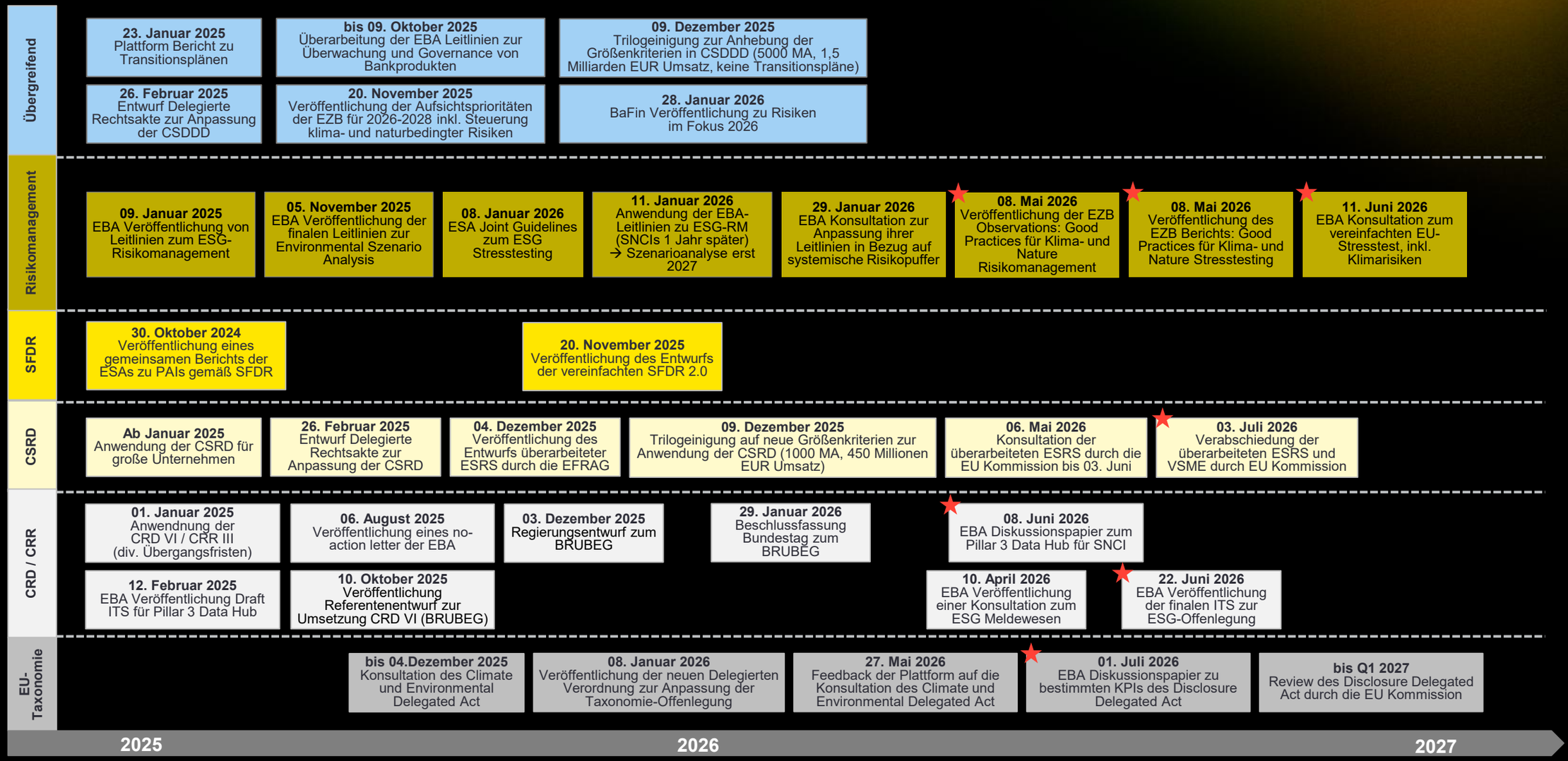
Aktuelle regulatorische Entwicklungen

EY contacts



Robin Schlarb
Phone: 0160 / 939 19956
Mail: Robin.Schlarb@de.ey.com

Sustainable Finance – Regulatorische Roadmap diverser Veröffentlichungen



EBA ITS zur ESG-Offenlegung und -Meldewesen

EY contacts



Benedikte Sandbaek
Phone: 0160 / 939 24895
Mail: Benedikte.Sandbaek@de.ey.com

Wesentliche Änderungen der ESG-Offenlegungs- und Meldeanforderungen

Überblick

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) hat am 22. Juni 2026 ihren finalen Entwurf der technischen Durchführungsstandards (Implementing Technical Standards – ITS) zur Anpassung des Säule-3-Offenlegungsrahmens für Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) veröffentlicht.

Damit folgt die EBA der Agenda der Europäischen Kommission zur Reduzierung und Vereinfachung der Offenlegungsanforderungen.

Wesentliche Änderung in der ESG-Offenlegung

Die ESG-Offenlegungen und die ESG-Berichterstattung werden im Rahmen der CRR III unter konsequenter Anwendung des Proportionalitätsansatzes auf alle Institute ausgeweitet (statt nur großer Institute).

→ Dabei werden sowohl Umfang als auch Frequenz der Offenlegung abhängig von der Größe und Komplexität der Institute differenziert.



Große börsennotierte und nicht börsennotierte Institute



Sonstige börsennotierte Institute und große Tochter-unternehmen



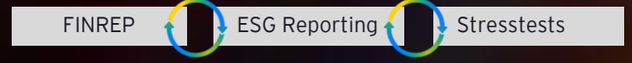
Kleine und nicht-komplexe Institute (SNCI) sowie weitere nicht börsennotierte Institute

Vollständiges Set	Vereinfachtes Set	Wesentliches Set
3 qualitative + 5 quantitative Templates	3 qualitative + 3 quantitative Templates	1 qualitatives + 1 quantitatives Template

ESG-Meldewesen

Die Offenlegung gemäß Säule 3 bildet die Grundlage für die Einführung eines ESG-Berichterstattungs-Rahmenwerks, wie es im ITS-Konsultationsentwurf (EBA/CP/2026/07) vorgeschlagen wurde. Damit soll die einheitliche Anwendung von Definitionen, Methoden und Templates sichergestellt werden. Es ist jedoch möglich, dass für die ESG-Berichterstattung zusätzliche Templates erforderlich werden.

- Nutzung bestehender Datenquellen zur Minimierung des zusätzlichen Berichtsaufwands.



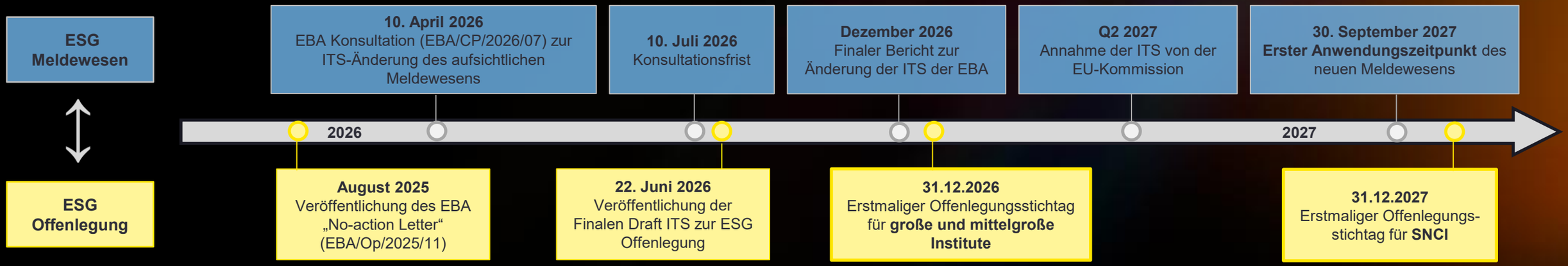
- Erstmalige Einführung eines integrierten, exposure-basierten ESG-Berichterstattungs-Rahmenwerks.
- Einführung von Wesentlichkeitsschwellen, basierend auf FINREP
- Die EBA beabsichtigt, im Jahr 2026 ein aktualisiertes Mapping-Tool zwischen ESG-Berichterstattung und -Offenlegung bereitzustellen.

Große und mittlere Institute sind ab 2026 von aufeinanderfolgenden ESG-Offenlegungs- und Meldeanforderungen betroffen und sollten bereits heute eine klare Umsetzungs-Roadmap, ein Zielbetriebsmodell (Target Operating Model) sowie eine Datenstrategie entwickeln.

Regulatorische Meilensteine für ESG-Offenlegung und ESG-Meldewesen

Hintergrund

- Bisher erfolgte ESG-Reporting über eine EBA-ad-hoc Datenerhebung (seit 2023) für große, börsennotierte Institute und auf Basis von Säule-3-Offenlegungs-Templates.
- Art. 430(7) CRR erteilt der EBA das Mandat zur Entwicklung von ITS mit einheitlichen Meldeformaten, -frequenzen und -vorgaben, um eine konsistente aufsichtliche Überwachung von ESG-Risiken in der EU zu gewährleisten.
- Die EBA-Konsultation der Draft ITS zum aufsichtlichen Meldewesen passt die Durchführungsverordnung (EU) 2024/3117 in Bezug auf ESG an.
- Die Finalen Draft ITS zur ESG-Offenlegung ändern die bestehenden Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172.



Implikationen

Die ESG-Offenlegung bildet zeitlich den Vorlauf zum ESG-Meldewesen und schafft für viele Institute die Grundlage für die spätere Umsetzung aufsichtsrechtlicher ESG-Meldeanforderungen.

ESG-Offenlegung und ESG-Meldewesen für Große Institute

Überblick über Templates mit quantitativen Informationen[1]

ESG Offenlegung

EU CRFR1 halbjährlich/jährlich[2]	EU CRFR2 halbjährlich/jährlich[2]	EU CRFR3 halbjährlich/jährlich[2]	EU CRFR4 jährlich	EU CRFR10 jährlich
Klimawandel-Transitionsrisiko: Kreditqualität von Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Klimabezogene physische Risiken: Risikopositionen gegenüber physischen Risiken	Klimawandel-Transitionsrisiko: Durch Immobilien besicherte Kredite, Energieeffizienz der Sicherheiten	Indikatoren für potenzielle Klimawandel-Transitionsrisiken: Emissionsintensität nach physischem Output und Sektor	Minderungsmaßnahmen: Risikopositionen mit Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen
Datenpunkte neu alt 1080 887	**Datenpunkte** neu alt 198 182	**Datenpunkte** neu alt 166 146	**Datenpunkte** neu alt 11 7	**Datenpunkte** neu alt 160 6
Wesentliche Änderungen ► Sektoraufschlüsselung an NACE Rev. 2.1 angepasst ► 5 neue NACE-Codes für fossile Brennstoffe ergänzt ► Landwirtschaftliche Aktivitäten erweitert	**Wesentliche Änderungen** ► Top 10 NUTS 3-Klassifizierung ersetzt durch eine länder-spezifische Aufschlüsselung (+„Sonstige EU“) ► Vier spezifische Gefahrenarten (Temperatur, Wind, Wasser, Erdrutsch) anstelle der bisherigen Unterteilung in akut/chronisch	**Wesentliche Änderungen** ► EP-Score bezieht sich nun auf den Primärenergieverbrauch (nicht auf den Energieverbrauch) ► Informationen zu gedeckten Schuldverschreibungen entfernt ► Tabellenstruktur vereinfacht	**Wesentliche Änderungen** ► Standardisierte Kennzahlen und Einheiten je Sektor ► Erweiterung um CO_2-intensive Teilbranchen ► Basisjahr und Berichtsreferenzjahr ergänzt	**Wesentliche Änderungen** ► Erfasst sämtliche Risikopositionen, die zur Minderung klimabezogener Risiken beitragen (unabhängig von der Taxonomie-Ausrichtung), einschließlich Klimaschutz, Anpassung und Schutz der Biodiversität

Template	Umsetzungsaufwand
EU CRFR1 / D 01.00	Hoch – Gering
EU CRFR2 / D 05.00	Hoch – Gering
EU CRFR3 / D 02.00	Hoch – Gering
EU CRFR4 / D 03.00	Hoch – Gering
EU CRFR10 / D 10.00	Hoch – Gering
D 04.00	Hoch – Gering
D 11.00	Hoch – Gering

ESG Meldewesen

Template D 01.00 [3] halbjährlich	Template D 05.00 halbjährlich	Template D 02.00 halbjährlich	Template D 03.00 jährlich	Template D 10.00 jährlich	+	Template D 04.00 halbjährlich	Template D 11.00 jährlich
Kreditqualität von Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Risikopositionen gegenüber physischen Risiken	Durch Immobilien besicherte Kredite – Energieeffizienz der Sicherheiten	Emissionsintensität nach physischem Output und Sektor	Risikopositionen mit Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen		Umweltbezogenes Konzentrationsrisiko	Umweltrisiken (über klimabezogene Risiken hinaus) - physische Risiken und Transitionsrisiken
Wesentliche Unterschiede ► Länderbezogene Aufschlüsselung ► Parameter aus Kredit- und Klima-Stresstests ► Bruttozinserträge sowie Provisionsüberschüsse ► Außerbilanzielle Risikopositionen	**Wesentliche Unterschiede** ► Neue Aufteilung nach Schweregrad (hohe vs. mittlere Betroffenheit) ► Integration von Kreditrisikokennzahlen (PD, LGD, LTV) ► Außerbilanzielle Risikopositionen	**Wesentliche Unterschiede** ► Informationen zu gedeckten Schuldverschreibungen enthalten ► Kredite mit Verbesserungen der Energieeffizienz von Sicherheiten ► Aufschlüsselung nach Loan-to-Value (LTV)	**Wesentliche Unterschiede** ► Interne kurzfristige Ziele zur besseren Nachvollziehbarkeit von Strategien, Planungszeiträumen und Risikomanagementansätzen	**Wesentliche Unterschiede** ► Keine Unterschiede		**Datenanforderungen** ► Transformationsplan der Gegenpartei ► Abgleich mit sektorspezifischen Dekarbonisierungspfaden ► Finanzierte Emissionen und zugehörige Kennzahlen zur Emissionsintensität	**Datenanforderungen** ► Offenlegung der Bruttobuchwerte gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen, die physischen und Transitionsrisiken ausgesetzt sind (über klimabezogene Risiken hinaus) ► Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen

[1] Große (börsennotierte und nicht börsennotierte) sowie weitere Institute (börsennotiert und nicht börsennotiert) müssen zusätzlich Templates mit qualitativen Informationen offenlegen.
[2] Große börsennotierte Institute legen Informationen halbjährlich offen, große nicht börsennotierte Institute jährlich. Für große nicht börsennotierte Institute ist die Berichterstattungsfrequenz einiger Templates daher höher als die Offenlegungsfrequenz.
[3] Große Institute mit Vermögenswerten von weniger als 30 Mrd. EUR berichten stattdessen das vereinfachte Template D 01.02.

ESG-Offenlegung und ESG-Meldewesen für Sonstige börsennotierte Institute & Große TU

Überblick über Templates mit quantitativen Informationen[1]

ESG-Offenlegung

EU CRFR1 jährlich	EU CRFR2.1 [2] jährlich	EU CRFR3 jährlich
Klimawandel-Transitionsrisiko: Kreditqualität von Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Klimabezogene physische Risiken: Risikopositionen gegenüber physischen Risiken (vereinfacht)	Klimawandel-Transitionsrisiko: Durch Immobilien besicherte Kredite, Energieeffizienz der Sicherheiten
Datenpunkte neu alt 1080 887	**Datenpunkte** neu alt 198 182	**Datenpunkte** neu alt 166 146
Wesentliche Änderungen ► Sektoraufschlüsselung an NACE Rev. 2.1 angepasst ► 5 neue NACE-Codes für fossile Brennstoffe ergänzt ► Landwirtschaftliche Aktivitäten erweitert	**Wesentliche Änderungen** ► Top 10 NUTS 3-Klassifizierung ersetzt durch eine länder-spezifische Aufschlüsselung (+„Sonstige EU“)	**Wesentliche Änderungen** ► EP-Score bezieht sich nun auf den Primärenergieverbrauch (nicht auf den Energieverbrauch) ► Informationen zu gedeckten Schuldverschreibungen entfernt ► Tabellenstruktur vereinfacht

Template	Umsetzungsaufwand
EU CRFR1 / D 01.02	Hoch – Gering
EU CRFR2.1 / D 05.01	Hoch – Gering
EU CRFR3 / D 02.00	Hoch – Gering
D 10.00	Hoch – Gering
D 04.00	Hoch – Gering
D 11.00	Hoch – Gering

ESG-Meldewesen

Template D 01.02 halbjährlich	Template D 05.01 halbjährlich	Template D 02.00 halbjährlich	Template D 10.00 jährlich	+	Template D 04.00 jährlich	Template D 11.00 jährlich
Kreditqualität von Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Risikopositionen gegenüber physischen Risiken	Durch Immobilien besicherte Kredite – Energieeffizienz der Sicherheiten	Risikopositionen mit Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen		Umweltbezogenes Konzentrationsrisiko	Umweltrisiken (über klimabezogene Risiken hinaus) - physische Risiken und Transitionsrisiken
Wesentliche Unterschiede ► Länderbezogene Aufschlüsselung ► Bruttozinserträge sowie Provisionsüberschüsse ► Außerbilanzielle Risikopositionen	**Wesentliche Unterschiede** ► Außerbilanzielle Risikopositionen	**Wesentliche Unterschiede** ► Informationen zu gedeckten Schuldverschreibungen enthalten ► Kredite mit Verbesserungen der Energieeffizienz von Sicherheiten ► Aufschlüsselung nach Loan-to-Value (LTV)	**Datenanforderungen** ► Erfasst sämtliche Risikopositionen, die zur Minderung klimabezogener Risiken beitragen (unabhängig von der Taxonomie-Ausrichtung), einschließlich Klimaschutz, Anpassung und Schutz der Biodiversität		**Datenanforderungen** ► Transformationsplan der Gegenpartei ► Abgleich mit sektorspezifischen Dekarbonisierungspfaden ► Finanzierte Emissionen und zugehörige Kennzahlen zur Emissionsintensität	**Datenanforderungen** ► Offenlegung der Bruttobuchwerte gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen, die physischen und Transitionsrisiken ausgesetzt sind (über klimabezogene Risiken hinaus) ► Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen

[1] Große Institute (börsennotiert und nicht börsennotiert) sowie sonstige Institute (börsennotiert und nicht börsennotiert) müssen zusätzliche Templates mit qualitativen Informationen offenlegen.
[2] Große Tochterunternehmen können darüber hinaus freiwillig die quantitativen Informationen des vereinfachten Templates EU-CRFR2.1 offenlegen, indem sie das für große Institute im Full-Approach vorgesehene Template EU-CRFR2 verwenden.

ECB Good Practices on climate and nature risk

EY contacts



Steffen Laufenberg
Phone: 0160 / 939 14761
Mail: Steffen.Laufenberg@de.ey.com



Julia Stach
Phone: 0160 / 939 27467
Mail: Julia.Stach@de.ey.com



Executive Summary

Wichtige Neuerungen

Veröffentlichung

Die EZB hat am 8. Mai 2026 zwei aktualisierte Good Practices veröffentlicht.

- Good practices for climate and nature risk management
- ECB report on good practices for climate and nature-related risk stress testing

Scope

Gegenüber 2022 wurde der aufsichtliche Referenzrahmen deutlich erweitert und die Marktpraxis hat sich bis Ende 2025 spürbar weiterentwickelt.

- Der Risikomanagement-Bericht umfasst 47 Good Practices zu Strategie, Governance, Risikoappetit, Risikomanagement und natur-bezogenen Risiken.
- Der Stresstest-Bericht fokussiert Kreditrisiko-Stresstests und entsprechende Modellierungsansätze für transitorische, physische und natur-bezogene Risiken.

Ziel

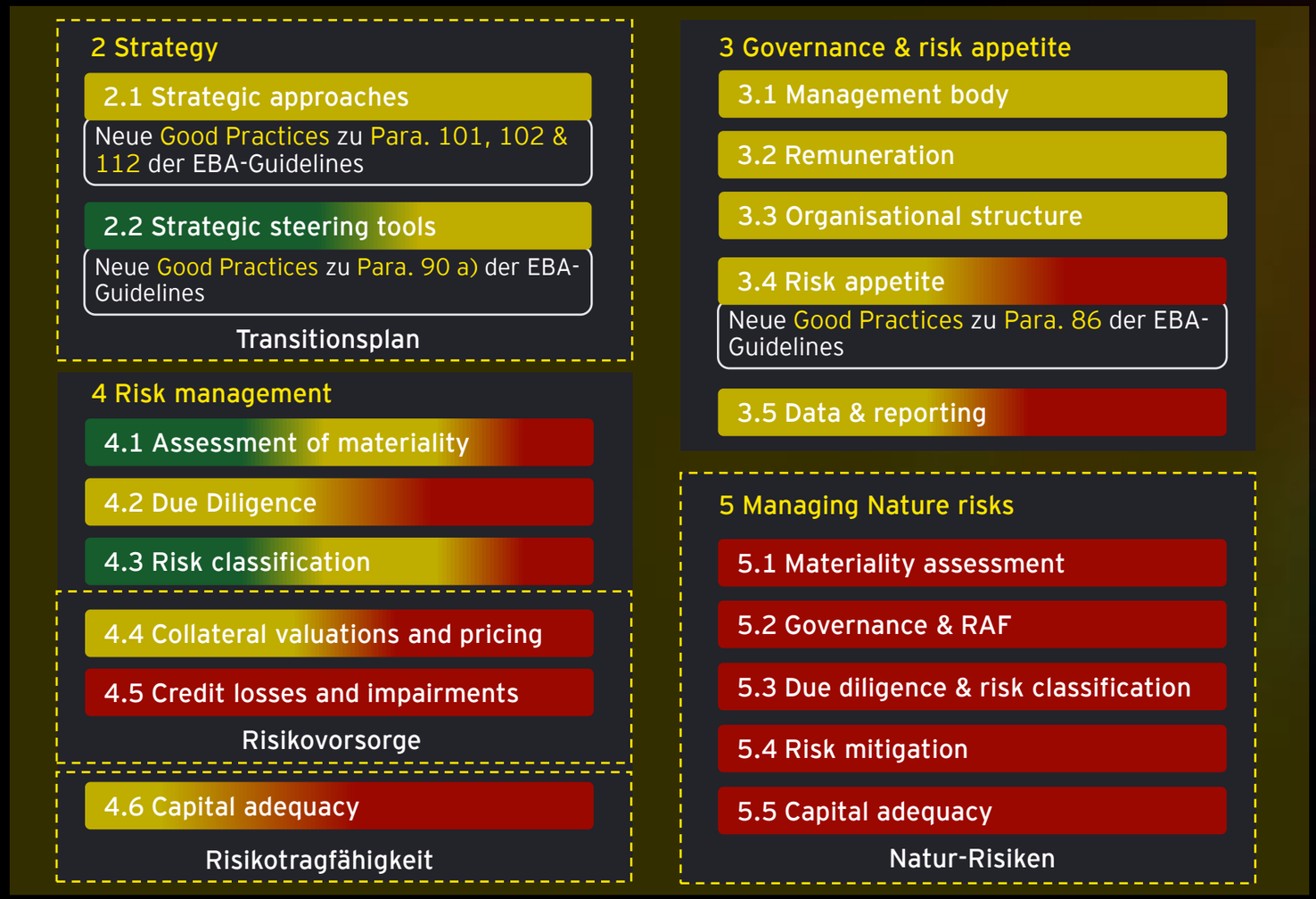
Unterstützung für Banken bei der Weiterentwicklung ihrer Klima- und Natur-Risiko-Frameworks

- Fokus auf die Schließung von Lücken im Bereich der physischen Risiken, prudenzieller Transitionsplanung, Szenarioanalyse und natur-bezogene Risiken

Implikationen

- Die Good Practices sind nicht bindend, aber sie setzen einen klaren Referenzrahmen für Priorisierung, Reifegradvergleich und den aufsichtlichen Dialog.
- Die Erwartungen steigen weiter, insbesondere bei physischen und natur-bezogenen Risiken, deren Methoden laut EZB noch vergleichsweise wenig ausgereift sind und die Risiken daher tendenziell eher unterschätzt werden könnten.
- Proportionalität bleibt weiterhin zentral. Die Good Practices sollen insbesondere auch kleineren bzw. weniger bedeutenden Instituten nutzbare Weiterentwicklungsoptionen aufzeigen.

Good practices for climate and nature risk management
Was ist neu, was wurde aktualisiert?



56%

der direkt beaufsichtigten Banken haben „leading practices“ etabliert (3% in 2022).

60+

Banken haben „Good Practices“ beigesteuert, und damit über die Hälfte aller beaufsichtigten Banken (25 in 2022).

18

„Good Practices“ aktualisiert und

19

Komplett neue „Good Practices“ inkl. einer neuen Sektion über Natur-Risiken.

Good practices for climate and nature-related risk management – Deep Dive:
Risikotragfähigkeit – Neben Puffern spielt die Integration in das Pricing zunehmend eine Rolle

In den neuen Good Practices zeigen sich klare Reifegrad-Sprünge:

- von eher qualitativer ICAAP-Verortung zur integrierten Portfolioanalyse und Sicherstellung einer risikotragfähigen Kapitalausstattung in der normativen und ökonomischen Perspektive
- von isolierter Kapitalbetrachtung zu längeren Horizonten, physischer Risikoquantifizierung und der Einbindung zusätzlicher Kapitalkosten in Pricing und Produktsteuerung

Capital adequacy statement

- Übersetzung quantifizierter Risikoauswirkungen in ICAAP-Kapitalbestandteile (z. B. über PD, LGD, operative Verluste, Profitabilität)
- Begründung von Kapitalpuffern und Änderungen in den Annahmen durch Vorjahresvergleiche und zukunftsgerichtete Szenarioanalysen

Normative und ökonomische Perspektive

- Projektion von CET1-Quote, RWAs und Risikovorsorge unter modifizierten NGFS-Szenarien über mehrjährigen Horizont
- Die wechselseitige Informationsnutzung zwischen normativer und ökonomischer Perspektive für Klima- und Natur-Risiken beginnt z. B. durch Abgleich von Klimaverlusten, ökonomischem Kapital und Kapitalgrenzen

Langfristiger Zeithorizont

- Ansätze zur Überbrückung der Diskrepanz zwischen kurzem ICAAP-Horizont und langfristiger Materialisierung von Klima- und Natur-Risiken:
  - Verlängerung des Planungshorizonts auf z. B. fünf Jahre
  - Durchschnittsbildung auf jährliche Auswirkungen eines langfristigen Klimaschadens
  - Frontloading, also das Vorziehen langfristiger Auswirkungen in den kürzeren Risikohorizont (projizierte PDs, LGDs für 2050)

Integration von Kapitalkosten im Pricing

- Berücksichtigung zusätzlicher Kapitalbelastungen im Loan Pricing bei der Kreditvergabe über einen höheren Zins
- Sektoraler Ansatz: Prüfung der Preisanpassungen auf Basis der Aufteilung der Klima-Stresstest Effekte auf RWA und EL nach NACE-Code
- Counterparty-Level-Ansatz: Anpassung des Darlehenszinses auf Kreditnehmer-Ebene über einen klima- und natur-bedingte Risikokosten-Faktor auf Basis prognostizierter Verluste bis 2050 (adverses NGFS-Stressszenario)

Implikationen



- Kapitalsteuerung: Integrierte, szenariobasierte Kapitalplanung für Klima- bzw. Natur-Risiken inkl. ICAAP-Übersetzung.
- Methodik & Pricing: Zeithorizont-Anpassung und Weitergabe zusätzlicher Risikokosten in Kreditpreise.

Good practices for climate and nature-related risk management – Deep Dive:
Natur-Risiken – Die Einbindung in das Risikomanagement schreitet voran

In den neuen Good Practices zeigen sich erste Ansätze zur Integration von natur-basierten Risiken in die Gesamtbanksteuerung:

- Entwicklung individueller Ansätze zur Bewertung in der Materialitätsanalyse und Einbindung in die Steuerung sowie erste Integration von natur-bezogenen Risiken in den ICAAP
- Die Bewertung orientiert sich vor allem an den Abhängigkeiten von und den Impacts auf die Natur-Faktoren

Materialitätsanalyse

- Startpunkt bildet die Identifikation von Exposures in betroffenen Gebieten oder Sektoren
- Nutzung einheitlicher Datenbanken und Methoden, um sektorielle Exponierung in Ökosystem Services und den Einfluss auf das Ökosystem abzuleiten (z. B. ENCORE)
- Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen von Natur-Risikotreibern mittels Szenarioanalysen für Hochrisikokunden → Beginn mit Treiber „Wasserknappheit“

Due Diligence und Risiko Mitigation

- Entwicklung natur-bezogener Fragebögen und Sammlung entsprechender Daten zur Durchführung einer Due Diligence Bewertung vor Eingehen einer Kundenbeziehung
- Erweiterung des bestehenden Scorings um Bewertung von Natur-Faktoren
- Differenzierte Kundendialoge mit Hochrisikokunden, um natur-bezogene Risiken zu reduzieren und ggf. Kreditentscheidung anzupassen

Governance und Risikoappetit

- Exposure-Limits für betroffene Kunden meist der Startpunkt
- Verknüpfung von Natur-Risiken und Sektor- bzw. Kunden-Policies (z. B. Ausschluss von Aktivitäten die einen negativen Impact auf die Umwelt haben → kontroverse Aktivitäten)
- Natur-spezifische Kreditvergabekriterien: Land- und Seenutzung, Verschmutzung, Wasserstress, Abholzung, etc.

Natur-bezogene Ziele und KPIs

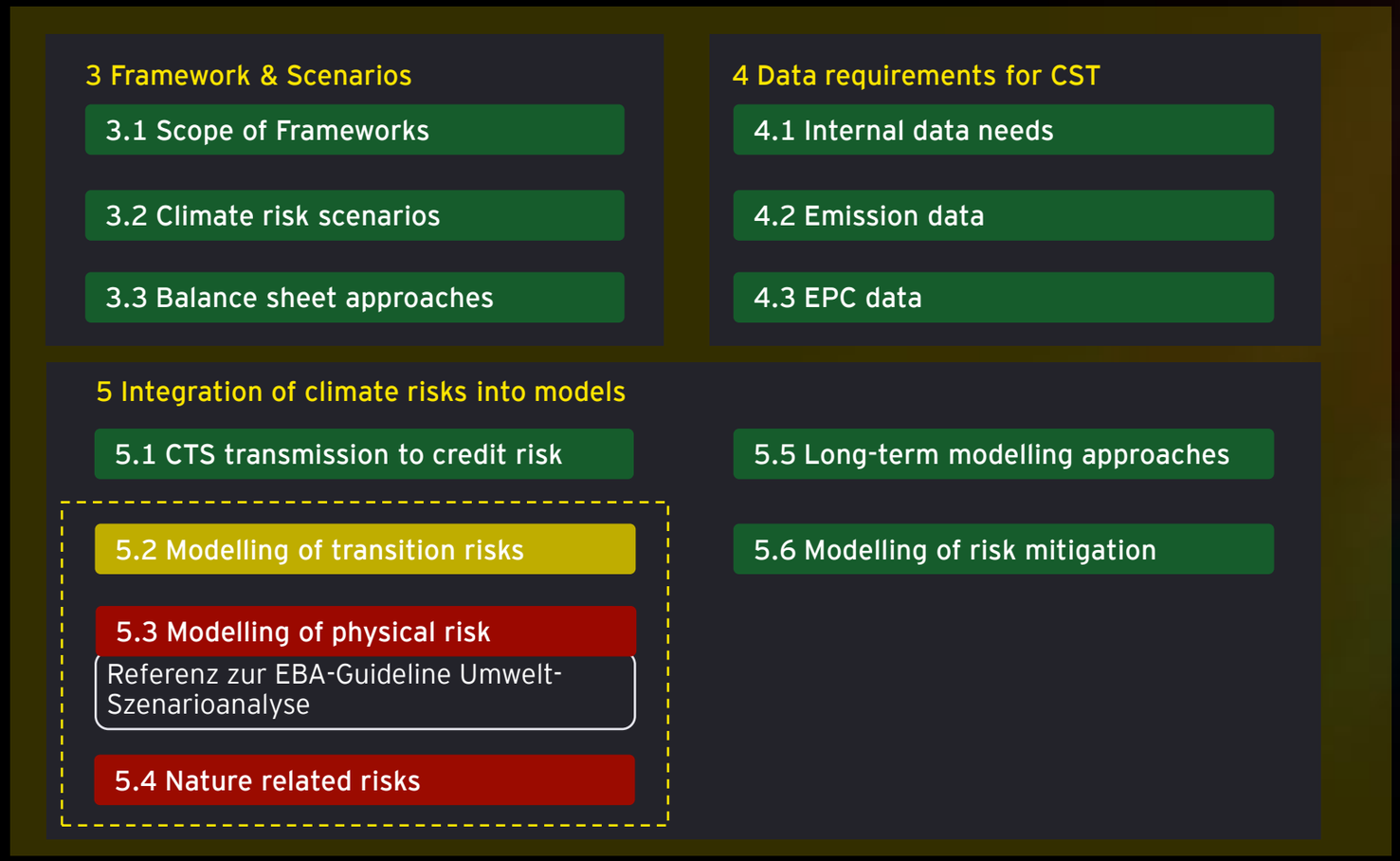
- Positiver Biodiversitäts Impact (Possible disappeared fraction)
- NDPE (No Deforestation, No Peat, No Exploitation) Compliance
- Natur-bezogene Produkte (biodiversitätbezogene Finanzierung, Ökosystem Services Zahlungen)

Implikationen



- Integration von natur-bezogenen Risiken noch rudimentär und die methodische Entwicklung steht noch am Anfang
- Die Analyse und Steuerung einzelner Exposures erfordert großen Aufwand bei der Datenerhebung

Good practices for climate and nature-related risk stress testing
Was ist neu, was wurde aktualisiert?



Unveränderte Good Practices | Aktualisierte Good Practices | Neue Good Practices | Deep-Dive

100%

der direkt beaufsichtigten Banken haben klima-bezogene Stresstests integriert (41% in 2022).

Best-in-class

Screening Methode zur Identifikation der am meisten fortgeschritten Praktiken für Stresstests.

2 neue Kapitel

zur Modellierung physischer und natur-bezogenen Risiken und

Aktualisierung

des Kapitels zur Modellierung von transitorischen Risiken.

Good practices for climate and nature-related risk stress testing – Deep Dive:
Physical risk modelling

Die neu beobachteten Good Practices zeigen einen klaren Reifegrad-Sprung:

- Von regionalen Exposure-Heatmaps hin zu granularen Hazard-Vulnerabilitäts-Ansätzen auf Asset- und Standortebene
- Kombination von direkten und indirekten Transmissionskanälen auf granularer Ebene

Datenmodellierung

- Aufbau granularer und gefahrenspezifischer Risikoindikatoren (Flut, Waldbrand, Dürre …)
- Verknüpfung von Exposure-Daten mit Geo-Koordinaten auf Asset-Ebene
- Verwendung Szenarien (RCPs) zur Quantifizierung zukünftiger Risiken
- Ableitung von Vulnerabilitätskennzahlen (Gebäudetyp, Nutzung) unter Einbeziehung von Versicherungen und Schutzmaßnahmen als Risikominderer

Transmissionskanäle

- Direkte Transmissionskanäle: Schäden an Produktionsstätten, Lager, kritische Infrastruktur und Sicherheiten
- Indirekte Transmissionskanäle: Betriebsunterbrechung, Störungen der Lieferketten, Produktivitätsschocks, Regional-/Sektorspezifische GVA, GDP, Inflation
- Ableiten des finanziellen Schadens anhand wissenschaftlich basierten Schadensfunktionen (makroökonomischer Einfluss, Schadenshöhe, Produktionsausfall)

PD-Modellierung

- Übersetzung von physischen Schocks in kundenspezifische Bilanzschocks (Reduzierung des Umsatzes, Produktionsausfall/-reduktion, …) und dann in einen PD-Schock (z. B. über ein Merton-Modell, Integration in das Ratingmodell oder Satellitenmodelle auf Basis von physischen Scores)
- Ableitung eines PD-Stress für Immobilienportfolien über makroökonomische Variablen

LGD-Modellierung

- Nutzung von regionalen Haircuts auf die Immobilienpreise auf Asset-Ebene
- Modellierung von Schäden auf Asset-Level unter Berücksichtigung des Gebäudetyps, Lage, Eventwahrscheinlichkeit und Schadenshöhe
- Berücksichtigung von Versicherungseffekten und Neubewertung der Assets durch den Markt

Implikationen



- Die erhöhte Granularität erfordert eine Überprüfung der Datenverfügbarkeit und -qualität
- Neben direktem Transmissionskanal ebenfalls Modellierung der indirekten Effekte durch regionale Betroffenheit aufgrund der Events → Prüfung der Nutzung von Parametern der NGFS short-term Szenarien

Good practices for climate and nature-related risk stress testing – Deep Dive:
Nature-related risk modelling

Die neu beobachteten Good Practices zeigen, dass die Integrationen von natur-bezogenen Risiken in den Stresstest noch sehr differenziert sind:

- Keine etablierten Standardmethoden und Referenzszenarien sowie stark heterogene Ansätze zwischen den Instituten
- Hoher Bedarf an Daten, Szenarien, Methoden und einer Standardisierung

Explorative Szenarioanalysen

- Explorative Szenarioanalysen zunächst für ausgewählte Sektoren und Counterparties auf Basis von Materialität und Datenverfügbarkeit
- Kombination von ausgewählten transitorischen und physischen Transmissionskanälen für Natur-Risikotreiber

Neue Risiken und Transmissionskanäle

- Physische Natur-Risiken in Form von Knappheit (z. B. Wassermangel, Biomasse) wirken über Inputkosten und Produktionsfähigkeit
- Transitorische Natur-Risiken (Umweltsteuern, Regulierung im Bereich Wasser, Emissionsbeschränkung) führen zu höheren Produktionskosten
- Berücksichtigung von Lieferketteneffekten und sektoralen Abhängigkeiten und Integration von natur-bezogenen Treibern in makroökonomischen Variablen (z. B. GVA)

Integration in Modelle und Frameworks

- Erste Ansätze zur Integration natur-bezogener Risiken in bestehende Klima-Stresstest-Frameworks statt Aufbau vollständig separater Modelle
- Nutzung von angepassten Szenarien wie NGFS-Szenarien die um natur-bezogene Treiber ergänzt wurden (Agrar-Klima Regulatorik, strengere Nitrogen Emissionsgrenzen, …)
- Entwicklung spezieller sektorspezifischer Risikoanalysen (z. B. Landwirtschaft, Industrie, …)

Implikationen



- Entwicklung spezieller sektorspezifischer Risikoanalysen (z. B. Landwirtschaft, Industrie, …)
- Darauf aufbauend ist ein pragmatischer Startpunkt ist die Priorisierung weniger materieller Treiber, Sektoren und Geografien



Fazit und Ausblick

Fazit

Die aktualisierten Good Practices sind kein neues Regelwerk, aber ein klarer Maßstab für die nächste Reifestufe im Klima- und Natur-Risikomanagement:

- Der Maßstab verschiebt sich hin zu stärkerer Integration in Governance, Policies, Modellierung, RTF und detailliertere Stresstests.
- Die Good Practices enthalten für SIs keine überraschenden wesentlichen Neuerungen, können aber zur eigenen Reifegradeinschätzung genutzt werden.
- Die Good Practices dienen insbesondere für die weniger bedeutenden Institute als Hilfestellung für Weiterentwicklungen im Klima- und Natur-Risikomanagement.

Nächste Schritte

Nächste Schritte für Ihr Institut:

- Abgleich des eigenen Status quo gegen die Good Practices als Benchmark zur Analyse potenzieller Gaps
- Entsprechende Handlungsfelder nach Kritikalität und Reifegrad priorisieren.
- Zielbild und Roadmap für die nächste Reifegradstufe definieren, um die erweiterten regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.
- Erkenntnisse für die Vorbereitung etwaiger Sonderprüfungen / OSIs nutzen

EY | Building a better working world

Wir setzen uns für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neue Werte für Kunden, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie unterstützen unsere Teams ihre Kunden dabei, gemeinsam die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Antworten auf die drängendsten Fragen von heute und morgen zu finden.

Unsere Teams bieten ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum in den Bereichen Assurance, Consulting, Tax sowie Strategy and Transactions an. Unterstützt durch fundiertes Branchenwissen, ein global verbundenes, multidisziplinäres Netzwerk und vielfältige Ökosystem-Partner bieten unsere Teams Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Regionen an.

All in to shape the future with confidence.

„EY" und „wir" beziehen sich auf die globale Organisation oder ein oder mehrere Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, von denen jedes eine eigene juristische Person ist. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verarbeitet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind unter ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen über unsere Organisation finden Sie unter ey.com.

© 2026 EY Consulting GmbH
All Rights Reserved.

ABC JJMM-123
ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der EY Consulting GmbH und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

ey.com/de